

Standort Schweiz: Chancen, Risiken, Rezepte

Prof. Dr. Reiner Eichenberger

Universität Fribourg und CREMA – Center for Research in Economics, Management, and the Arts

Schweizerische Baurechtstagung 2017, Fribourg

Vorgehen

2

- **6 aktuelle umstrittene Themen**
- **mit einfacher Ökonomie, Wirtschaftseinmaleins**
 - **Kosten UND Nutzen**
 - **real vs. nominal; brutto vs. netto; Franken vs. andere Währung**
 - **Gleichgewichte**
 - **Denken in Analogien**
- **Anwendung liberale Rezepte**
 - **Wettbewerb (nicht unbedingt privatisieren)**
 - **Preise statt Gebote/Verbote**
 - **nicht «subventionieren und fördern», sondern «nicht behindern»**

«Grosse Bedrohungen»...

... die aber nur unser Glück sind

Überalterung – nur ein institutionelles Problem

- Traditionelle Ansätze gegen Alterslast
 - höhere Beitragssätze à la Bundesrat? NEIN!
 - mehr Kinder? NEIN! Nutzen UND Kosten!
 - Problem Alterslast?
 - wäre es gut, wenn Lebenserwartung sinken würde? NEIN!
 - wir werden älter, weil wir gesünder werden!
 - einzig sinnvoller Weg: höheres Rentenalter, Flexibilität
 - aber was ist mit Altersproblemen?
 - endogen gegenüber Rentenalter
 - nehmen arbeitende Alte den Jungen Arbeitsplätze weg?
 - NEIN, sie schaffen Arbeitsplätze für Junge
 - mehr Arbeitende – grösserer Kuchen – grössere Stücke für alle
- ⇒ Lösung: Anreize zu längerer Arbeit, Steuersenkung für Altersarbeit

Starker Franken – er macht uns alle reicher

- «Exportrückgang und Wirtschaftsschwäche wegen Frankenstärke»
 - Exporte und Importe wieder wie 3/4.2014
 - nominal, in Franken
 - REAL: Importe deutlich gewachsen, Exporte Verlagerung
 - überbewerteter Franken? NEIN: Handelsüberschüsse
- Starker Franken: weniger Arbeit, mehr Konsum, mehr Sparen
 - ⇒ Schlaraffenland gibt's doch!

• Wirtschaftswunder Schweiz

- BIP/Einw., übliche Zahlen: OECD, US\$, 2010 PPP und Preise

	2000	2015	reales Wachst.	relatives Wachst.
CH	46'106	52'186	13.2	0.90
D	36'381	42'932	18.0	1.23
A	37'659	42'784	13.6	0.93
F	33'991	36'789	8.0	0.54
I	35'035	32'814	- 6.3	
NL	41'043	45'611	11.1	0.76
DK	40'579	42'118	3.8	0.26
USA	45'018	51'592	14.6	1

- BIP/Einw., relevante Zahlen: OECD, US\$, laufende PPP and Preise

	2000	2015	reales Wachst.	relatives Wachst.
CH	34'191	61'042	32.9	2.25
D	26'877	47'221	30.8	2.11
A	29'566	48'091	21.1	1.44
F	25'989	39'813	14.0	0.96
I	26'640	36'072	0.1	0.01
NL	31'535	48'326	14.0	0.96
DK	29'567	46'574	17.3	1.18
USA	36'419	56'066	14.6	1

- **«Wert der Auslandvermögen zerfällt»**
 - in Euro konstant, Gesamtvermögen massiv aufgewertet
 - volkswirtschaftlich:
 - Rentenvermögen können nur im Ausland ausgegeben werden
 - nur der Euro/Dollar Wert zählt

Direkte Demokratie und politisches System

- **Bürger sind überfordert, Verunsicherung**
 - entscheidend: vergleichende Perspektive
- **in Politik ist es wie in der Wirtschaft: Wettbewerb schafft Wohlstand**
 - Wettbewerbsmechanismen: Wettbewerb zwischen...
 - ...Parteien: repräsentative Demokratie
 - ...Vorschlägen: direkte Demokratie
 - ...staatlichen Einheiten: Föderalismus
 - ...Gremien: Rechnungsprüfungskommissionen
 - Schweiz relativ gut, aber verbesserungsfähig

... Direkte Demokratie und politisches System

- **repräsentative Demokratie**
 - einmalige Mischung aus Majorz und Proporz:
Vielfalt und Konkordanz
 - Öffnung Markt für Auswärtige

- **direkte Demokratie**
 - Lösung: schneller gute Alternativvorschläge Bsp. Minarett Telfs
 - volksgewählte Kompromisskommission

wahre Probleme

Schweiz: falsches Selbstbild

- selbstgefällige Vergleich mit «Kranken und Fusslahmen»
 - Problem: fast doppeltes BIP/Einwohner wie D

- «schlanker Staat»?
 - Staatsquote = Staatsausgaben / BIP
 - ⇒ pro Kopf teuerster Staat der Welt (mit N und Lux)

- «tiefe Steuern»?
 - bis ca. 150'000 Franken sehr tief
 - ab ca. 200'000 sehr hoch, ausser ZG, SZ, NW...
 - Steuersätze
 - nicht beschränkte AHV etc.
 - Vermögenssteuer
 - Vollbesteuerung Kapitaleinkommen
 - ⇒ «Schweiz ist egalitäre Steuerhölle für Leistungsträger»

Heilige Kühe: die grössten heissen ÖV und MIV

- ÖV: Öffentlicher Verkehr, MIV: Motorisierter Individualverkehr

- Kosten für Allgemeinheit: «Subventionen» in CHF jährlich
 - BFS: Kosten und Finanzierung des Verkehrs, 10.2016, für 2013

 - MIV Personen: 5'388 Mio, ausschliesslich Unfälle/Umwelt
 - ÖV Personen: 6'520 Mio, fast ausschliesslich öffentliche Mittel

 - MIV Güter: 848 Mio, ausschliesslich Unfälle/Umwelt
 - ÖV Güter: 907 Mio, 2/3 öffentliche Mittel

... Verkehr: Die zwei grössten heiligen Kühe ÖV und MIV

- **«Subventionen» pro Personenkilometer**
 - MIV Personen: 5,7 Rp / Pkm
 - ÖV Personen: 27,4 Rp /Pkm (Schiene 23,2 Rp; Strasse 48,5 Rp)

- **«Subventionen» pro Tonnenkilometer**
 - MIV Güter (Lastwagen): 1,6 Rp / Tkm
 - ÖV Güter: 7,5 Rp / Tkm

... Verkehr: Die zwei grössten heiligen Kühe ÖV und MIV

- **Was tun?**
 - richtiges Mobilitypricing: Kostenwahrheit
 - Besteuerung MIV, Abschaffung ÖV Subventionen
 - massive Senkung der Einkommens- und Konsumsteuern

- **Gegenargumente...**
 - «dann will niemand mehr ÖV fahren»
 - «aber ÖV bringt auch Erschliessungsleistung»
 - «Leute fahren nicht freiwillig ÖV, müssen arbeiten»
 - sehr kompliziert ...
 - ... deshalb: Analogien

- «Bürger wollen Mobilitypricing nicht»
 - hängt von Fragestellung ab
 - Randregionen können effektiver unterstützt werden
 - entscheidend: Glaubwürdigkeit, dass keine Ausbeutung Bürger
 - ⇒ entscheidend: institutionelle Einbettung

 - These: ÖV ist tot
 - Elektroautos → Öko-Nimbus ÖV verfliegt
 - Elektroautos → Unterfinanzierung Strasse → Mobilitypricing kommt
 - Selbstfahrende Autos → Effizienzvorsprung MIV steigt
 - mit Mobilitypricing ist ÖV nicht mehr konkurrenzfähig
 - ⇒ Explosion MIV...
- ... SBB wird zur SSB – Schweizerische Strassenbetreiberin

Personenfreizügigkeit

- Personenfreizügigkeit hat Nutzen UND Kosten

- Nutzen?
 - für Wandernde offensichtlich
 - für Zuwanderungsland?
 - Zuwanderung → Lohndruck → Lohnkostensenkung → Kapitalzufluss → „Breitenwachstum“ der Wirtschaft
 - kein zusätzliches Wachstum pro Kopf

- solange Schweiz attraktiv, weitere Zuwanderung
 - Gleichgewicht nur durch «knappe Faktoren»
 - Land, Infrastruktur, Umwelt, Autarkie
 - höhere Landpreise, Mieten, Arbeitswege, Energiekosten, ...

- Einwände?
 - nur Theorie?
Nein: Wanderungsgleichgewichte allgegenwärtig: Zug, München
 - lindert Zuwanderung nicht Fachkräftemangel?
Nein: schafft neue Mängel - Mangel konstant
 - aber es gibt doch immer Gewinne:
Land- und Infrastrukturwerte steigen...
JA: Gewinner und Verlierer
ABER: Personenfreizügigkeit verbietet Umverteilung!
⇒ Standortqualität für viele Bürger irrelevant

- Was tun?
 - Zuwanderungsabgaben sind viel besser als Kontingente
 - Abgaben pro Person, zeitabhängig, beschränkt: «Kurtaxe»
NICHT: Eintrittspreise, Verauktionierung Kontingente
 - Abgaben de facto grossenteils von Zuwanderern getragen,
nicht von Arbeitgebern

Föderalismus und Boden

- **Föderalismustheorie: institutionelle Äquivalenz**
Nutzer = Zahler = Entscheider
- **Problem: Alle Nutzen und Kosten kapitalisieren im Landpreis**
 - die Bodenbesitzer tragen alles, haben aber kein Stimmrecht
 - zwei Lösungen:
 - Bodenbesitzer erhalten eigenes Stimmrecht
 - Mieter erhalten Teil der Landwertveränderungen
 - Liegenschaftsgewinnsteuern gut, aber bitte richtig
 - positiveres Bild heutiger Regulierungen

Folgerungen

- **Viele «Bedrohungen» sind in Wahrheit unser Glück**
 - Überalterung, starker Franken, direkte Demokratie
- **Die wahren Bedrohungen werden heute oft unglaublich beschönigt**
 - Staatsgrösse und Steuerhöhe, Verkehrssubventionen, Personenfreizügigkeit und asymmetrische Wanderung
- **einfache Ökonomie bringt teils überraschende Einsichten**